



Betreff | Das IDCPC als Teil von Chinas Nachrichtendienstapparat

Ausgangslage

Die Staats- und Parteiführung Chinas hat in den vergangenen Jahren ihre Bemühungen zur Beschaffung hochwertiger politischer Informationen sowie zur Beeinflussung von Entscheidungsprozessen im Ausland deutlich forciert. Die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) hat sich im Zuge dessen ein weltweites Netzwerk von Kontakten aufgebaut und ist stetig um dessen Erweiterung bestrebt. Eine zentrale Rolle spielt dabei das International Department of the Central Committee of the Communist Party of China (IDCPC).

Sachverhalt

Allgemeiner Auftrag

Das IDCPC ist dem Zentralkomitee (ZK) der KPCh untergeordnet. Sein erklärtes Ziel ist es, zur Umsetzung der chinesischen „Reform- und Öffnungspolitik“ sowie zum Aufbau des „Sozialismus mit chinesischen Merkmalen“ beizutragen und die Positionen der KPCh im Ausland zu vertreten. IDCPC-Angehörige sollen dafür weltweit Kontakte zu Politikerinnen und Politikern, Parteien und parteinahen Organisationen des gesamten politischen Spektrums knüpfen. Darüber hinaus versteht sich das IDCPC als politische Forschungseinrichtung mit internationaler Reichweite, die im Austausch mit akademischen Institutionen im In- und Ausland Studien zur globalen politischen Lage, zu Parteien, sozialistischen Bewegungen und zu wichtigen internationalen Fragen anstellt.

Tätigkeit in Deutschland

Auch in Deutschland besteht die zentrale Aufgabe der IDCPC-Angehörigen im Aufbau und in der Pflege von Kontakten zu Parteien und Abgeordneten. Die IDCPC-Angehörigen werben bei Parlamentarierinnen und Parlamentariern aller Parteien um Verständnis für „chinesische Werte“. Dabei ist es u. a. gängige Praxis des IDCPC, deutsche (amtierende oder ehemalige) Abgeordnete nach China einzuladen, um deren China-Bild im Sinne der Agenda der KPCh zu „korrigieren“. Im Fokus stehen Abgeordnete, die der chinesischen Regierung gegenüber eine vergleichsweise unkritische Haltung vertreten. Langfristiges Ziel ist es,

einflussreiche Personen zu Äußerungen und Handlungen im Sinne der Interessen der KPCh zu bewegen und in Deutschland ein Kontaktnetzwerk zu knüpfen, das die politische Agenda der KPCh unterstützt.

Arbeitsweise Das IDCPC unterhält zahlreiche Tarnposten innerhalb des Regierungsapparates und entsendet Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an diplomatische Vertretungen im Ausland. Sie sind üblicherweise offen tätig und der politischen Abteilung der jeweiligen Vertretung zugeordnet. Bisweilen agieren IDCPC-Angehörige jedoch auch verdeckt. Über den Bereich der klassischen „Party-to-Party-Diplomacy“ hinaus sind sie vor allem damit betraut, regelmäßig Berichte anzufertigen. Die hierfür benötigten Informationen gewinnen die Mitarbeitenden des IDCPC u. a. im Wege der offenen Gesprächsabschöpfung von deutschen Kontaktpersonen aus ihrem jeweiligen Netzwerk.

Bewertung

Alternative Form zwischenstaatlicher Diplomatie Unter Xi Jinping machen die Volksrepublik und die KPCh ihren internationalen Machtanspruch immer offensiver geltend. Parallel hat sich in den vergangenen Jahren auch das Aufgabenspektrum des IDCPC erheblich gewandelt. Der traditionell forcierte Kontaktaufbau zu ideologisch gleichgesinnten Parteien und Organisationen weltweit wurde zu einer alternativen Form zwischenstaatlicher Diplomatie weiterentwickelt. Sie verfolgt das Ziel, ausländische Entscheidungsträgerinnen und -träger sowie Einrichtungen des gesamten politischen Spektrums im Sinne der Agenda der KPCh zu beeinflussen und bestehende Kontaktnetzwerke zur Informationsbeschaffung zu nutzen.

Tradiertes Kooperationspartner Bedingt durch historisch gewachsene Beziehungen wird das IDCPC von vielen deutschen Politikerinnen und Politikern, Parteien und politischen Organisationen als vertrauensvoller und wichtiger Kooperationspartner betrachtet. Dies ermöglicht es IDCPC-Angehörigen, vorbehaltlos mit einer Vielzahl einflussreicher Persönlichkeiten in Deutschland in Kontakt zu treten und bestehende Kontakte zu pflegen (Kultivierung), dem chinesischen Regime gegenüber besonders wohlwollend eingestellte Entscheidungsträgerinnen und -träger zu identifizieren (Forschung) und diese zur Fürsprache für chinesische Interessen zu rekrutieren (Werbung). Zudem können IDCPC-Angehörige im Rahmen des persönlichen Austauschs Informationen und Meinungen zu sensiblen politischen Angelegenheiten abfragen (Abschöpfung).

Überschneidung mit den „klassischen“ Nachrichtendiensten Der beschriebene Funktionswandel des IDCPC ist Ausdruck einer auf chinesischer Seite insgesamt festzustellenden organisatorischen Verlagerung im Bereich der Informationsbeschaffung und Einflussnahme. Diese Aufgaben waren ursprünglich primär bei den zivilen und militärischen Nachrichtendiensten verortet. In den vergangenen Jahren wurden sie jedoch zunehmend und zielgerichtet auch auf Institutionen des Parteiapparates übertragen, deren Zuständigkeiten und

Aktivitäten sich dementsprechend nunmehr mit Auftrag und Arbeitsweisen der „klassischen“ Nachrichtendienste überschneiden.

Teil des chinesischen Nachrichtendienstapparates

Juristische Kommentare definieren einen Nachrichten- oder Geheimdienst im Sinne des § 99 StGB als ständige Einrichtung im staatlichen Bereich, die systematisch und auch mit konspirativen Methoden Informationen über das Ausland sammelt. Ziel ist es, die eigene Führung über die politische Lage anderer Staaten und deren militärisches und wirtschaftliches Potential aufzuklären. In der Rechtsprechung hat sich jedoch – zumindest im Bereich der Proliferation sowie des (Staats-)Terrorismus – eine funktionale Betrachtung bei der Prüfung des Tatbestandsmerkmals „Geheimdienst einer fremden Macht“ durchgesetzt. Das BfV wendet diese funktionale Betrachtungsweise mit Blick auf das IDCPC an und berücksichtigt dabei das gesamte Aufgabenspektrum sowie die tatsächliche Tätigkeit seiner Angehörigen. Dabei gelangt das BfV zu der Einschätzung, dass das IDCPC de facto auch wie ein Nachrichtendienst der Volksrepublik China agiert und somit dem chinesischen Nachrichtendienstapparat zuzurechnen ist.

Handlungsempfehlungen

- *Lassen Sie bei Kontakten zum IDCPC bzw. zu IDCPC-Angehörigen besondere Vorsicht und Zurückhaltung walten.*
- *Vermeiden Sie im Austausch mit IDCPC-Angehörigen alle Handlungen, die tatbestandlich im Sinne von § 99 StGB gewertet werden könnten.*

So erreichen Sie uns

Für Informationen zu Bedrohungen durch Spionage und Sabotage, Terrorismus oder gewaltbereiten Extremismus sowie für konkrete Sicherheitsanfragen oder Verdachtsfälle kontaktieren Sie den Bereich Prävention:

praevention@bfv.bund.de

+49 30 18792-3322

Natürlich steht Ihnen auch die Landesbehörde für Verfassungsschutz in Ihrem Bundesland als Ansprechpartner zur Verfügung. Sollte Ihnen der Kontakt nicht bekannt sein, vermitteln wir Ihnen diesen gerne.

Ihre Angaben werden in jedem Fall vertraulich behandelt.

PRÄVENTION
POLITIK UND VERWALTUNG